

Der verdiente Urlaub - von Norbert Essip - Teil 4  
Original 12/2017 - neu bearbeitet und erweitert Mai 2023

Im letzten Winter, hatte mich mein Reisebüro davon überzeugt, dass ein Urlaub in der kalten Jahreszeit nur dann besonders schön ist, wenn man ihn in den Bergen macht. Was zumindest bedeutete, das ich dort in den Bergen auch Ski fahren konnte. Auch wenn ich davon keine Ahnung habe. Aber man konnte es ja mal probieren. Letztendlich war dieser Urlaub in den Bergen nicht nur besonders erholsam. Ich hatte einiges erlebt, was bei mir noch andere Dinge in mir weckte, mit denen ich mir bis dahin nur selber meinen Spaß gönnte. Ich trage gerne Windeln, weil es mir gefällt, wenn ich mich gewandelt einpinkeln kann, wo auch immer ich dann gerade bin. In diesen Winter-Urlaub lernte ich Dieter kennen. Wie das alles mit ihm lief, das hast du ja in den anderen Teil gelesen. - Wie üblich versprochen wir uns am Ende des Urlaubs, dass wir uns hoffentlich auch wiedersehen und das dann noch mehr läuft...

Tatsächlich hatten wir nach dem Urlaub einen regen Mailkontakt. Wir schrieben uns nicht nur häufig Mails, sondern wir sprachen immer wieder darüber, wie schade es doch ist, dass wir so weit voneinander entfernt wohnen. Ein Privates Treffen, das wollten wir zwar immer machen, nur wegen der Entfernung und unseres Berufes, schafften wir es nicht, einen gemeinsamen Termin hinzubekommen. - Im Laufe des Jahres, konnten wir uns zumindest darauf einigen, dass wir den nächsten Winter-Urlaub gemeinsam machen. Dieter überredete mich nicht nur dazu, den Urlaub wieder am selben Ort zu machen. Diesmal würde auch seine Schwester nicht mehr zur Tarnung dabei sein. Wir würden die Zeit nur für uns alleine haben und könnten alles machen, wozu wir Lust haben. Dieter würde für uns eine gemeinsame Buchung machen. Ich bräuchte mich um nichts zu kümmern. - Wie ich einwilligte, mit ihm den Urlaub zu verbringen, schrieb mir Dieter nur noch in der letzten Mail vor dem Urlaub, das er für uns beide ein besonders schönes Zimmer gebucht hat. Mehr erfuhr ich nicht. - Wie im letzten Jahr fuhr ich zu dem Hotel. Für die Anfahrt trug ich auch noch normale Kleidung. Nur mit einer Windel darunter, war ich besser geschützt. Man kennt es doch, besonders auf den verschneiten Straßen in den Bergen, möchte man dann nicht anhalten müssen, nur weil man muss... - Ich pinkle mir also beim Fahren in die Windel, wenn ich muss. Die diese besonders dicke Windel und eine Windelpants dazu, das nimmt doch sehr viel Nässe auf. - Später im Hotel, werde ich doch sowieso direkt aufs Zimmer gehen. Dann kann ich die Windel wechseln und mir andere Winterfeste Kleidung anziehen. Zumindest hatte ich das so vor. Ich denke, am ersten Tag, da werden Dieter und ich sicherlich erst mal nur den Abend entspannt genießen. An den anderen Tagen, da werden wir sicher Wandern, oder Skifahren und andere schöne Dinge machen.

Wie ich nun am Hotel ankam, hatte ich also nicht nur eine vollgepinkelte Windel an. Ich war auch erregt, weil ich mich darauf freue, gleich Dieter wiederzusehen. Der wird doch auch gewandelt sein und wahrscheinlich auch schon eingenässt haben. Das werden wir uns sicherlich gleich zeigen, wie nass sie ist und das wir uns auf das Wiedersehen freuen. Wie ich mich an der Rezeption anmeldete, um mir dann den Zimmerschlüssel geben zu lassen, sagte man mir, dass ich mich erst mal von der langen Fahrt erholen soll. Ich soll in das Kaminzimmer gehen, dort wartet auch schon Dieter auf mich. Auf meine Frage, ob ich nicht erst mein Gepäck aufs Zimmer bringen kann, meinte der nette junge Mann, dass man sich darum bereits kümmert. Ein Hotelboy nahm auch bereits meinen Koffer und verschwand dann damit. Es ist für mich heute ein besonderer „Inklusiv Urlaub“, um alles andere hat sich Dieter schon gekümmert. - OK, dachte ich mir, wenn man mir nicht nur das Gepäck aufs Zimmer bringen will, ist mir das recht. - Schließlich freute ich mich darauf, dass ich Dieter nach einem Jahr auch endlich wiedersehen werde. Ich ging also ins Kaminzimmer, wo Dieter saß. Wie er mich kommen sah, kam er direkt

auf mich zu und nahm mich in die Arme. Wir umarmten uns mehr als herzlich. Wir küssten uns auch sehr intensiv. Dabei bemerkte ich, das Dieter nicht nur schon einen sehr dicken Skianzug anhat. Wo wir doch hier in einem geheizten Raum sind, eigentlich viel zu warm angezogen. Ich vermutete, Dieter will im Moment noch verheimlichen, dass er wie ich eine Windel darunter anhat. Vor allem soll es keiner sehen, wie nass die Windel ist. Denn auch wenn eine Windel sehr viel Pisse aufnimmt, so ist auch sie dann so sehr gesättigt, das etwas heraus sickert. Besonders dann, wenn man sich viel bewegt und dabei auch noch pinkelt. Was alleine schon eine Kunst ist. Gehen und dabei pissen, das schaffen nur wenige. Es sei denn, man hat eine Blasenschwäche und merkt das einnässen beim Gehen nicht. Was ich damit sagen will, wer so oft einnässt und die Windel eben zu nass wurde, dann kann es auch mal eine nasse Spur auf der Hose geben. Dieter hat es also mit dem wattierten Skianzug getarnt. - Und bei mir, da könnte es tatsächlich passieren, das auf meiner Hose im Schrittbereich eine nasse Stelle erscheint. Meine Windel, ist doch durch die lange Fahrt zum Hotel gut gesättigt.

Nach dem wir beide uns sehr lange in der innigen Umarmung hatten, merke ich sogar, dass ich von der Freude und der Aufregung angefangen habe zu pinkeln. Kein volles einnässen, aber ich spüre wie mein Penis zuckt, wie von Dieter seine Beule gegen mich gedrückt wird und das da bei mir sicher Pisse läuft. Das Dieter bei unserer Umarmung auch noch was in die Hose laufen ließ, das könnte sein. Sehen und spürte konnte ich es nicht. Ich flüstere es Dieter ins Ohr, das ich so sehr eingenässt bin, das bei mir ein Windelwechsel nötig ist. Dieter küsst mich noch mal auf die Wange und sagt dann „OK, meine Windel ist auch nass. Du wolltest doch sicher erst mal aufs Zimmer, um dich frisch zu machen...“ ich nicke und will ihn fragen, ob er weiß, welches Zimmer wir denn bekommen haben. Dieter spricht auch schon weiter, ohne das ich ihn dazu fragen kann. - ...wenn du es noch ein wenig länger mit deiner nassen Windel aushalten kannst, dann machen wir uns jetzt auf dem Weg zu unserer privaten Unterkunft. Zieh das jetzt über deine Sachen an und wir fahren los... - Dieter griff neben sich und reichte mir einen Skianzug. Das es einer in meiner Größe ist, das konnte er deshalb wissen, weil wir ja beide dieselbe Figur haben. Und außerdem, diese Skianzüge, die sind sowieso immer etwas overdressed. Mit den Anzügen sieht man immer wie eine Eskimo aus. Diese Skianzüge sollen einen auch warmhalten. Die meisten tragen unter den Anzügen auch immer noch die normale Kleidung. Es wird mich also nicht nur vor Kälte schützen, sondern es auch verbergen, dass ich gewindelt bin. - Wie ich nun den Skianzug über meine Straßenkleidung anziehe, wird mir auch klar, warum wir nicht hier im Hotel auf ein Zimmer gehen. Dieter hat für uns die Waldhütte reserviert, wo wir im letzten Winter waren, und wir uns auch so richtig kennen gelernt hatten. Mir war nun klar, in der Hütte werden wieder alleine sein. Wir können alles machen wo nach uns ist.

Wie ich auch wie Dieter den dicken Skinanzug an habe, verlassen wir das Hotel. Wir könnten nun auch mit dem Auto vom Hotel zur Hütte fahren, denn das bringt gerade mein Gepäck dort hin. Doch wir haben ja jetzt extra die Skianzüge an, weil wir ganz romantisch in den Abend hinein noch Ski fahren werden. Das alleine ist doch etwas, worauf man sich freut. Man sieht, wie die Sonne hinter den Bergen versinkt und auf den Loipen sind nur noch wenige Skifahrer. - Ich genieße es, wie wir beide den Berg hochfahren. Wie meine Blase sich meldet, halten ich auch nicht an, um wohin zu pinkeln. Das wäre bei den dicken Skianzug und was an noch darunter alles trägt, viel zu umständlich es zu öffnen. Ich lasse die Pisse laufen. So macht es auch halt mehr Spaß. Du fährst Ski und pinkelst währenddessen. Ich denke, auch wenn meine Windel schon viel Pisse im Laufe des Tages abgekomen hat, wird sie das auch noch aufnehmen. Wenn nicht, dann geht die Nässe in den Skianzug. Der ist doch dick wattiert und nimmt so was genauso auf, wie es den Schweiß aufnimmt. - Die Fahrt dauert auch nur eine gute halbe Stunde. Oben bei der Hütte angekommen, sehe ich das mein Gepäck schon da ist. Wie wir

dann die Hütte betreten, merke ich, diesmal ist die Hütte nicht nur schon gut vorgeheizt. Es ist alles sehr festlich gedeckt. Und ein gutes Mehrgänge-Menü und zwei Weinflaschen sind auch schon dabei. Im Kühlschrank sind noch mehr Getränke und noch andere Leckereien, wie Gebäck. Somit kann man sich für mehr als nur einen Abend in dieser Hütte in den Bergen aufhalten. Wie ich es sehe, wird mir klar, Dieter will diesen Urlaub mit mir in dieser Hütte verbringen und nicht im Hotel selber. Wir sind somit die meiste Zeit für uns alleine und können alles machen, wie wir wollen.

Inzwischen ist es doch schon Abend. Wir werden jetzt also erst mal speisen und dann den Abend ganz entspannt ausklingen lassen. Da die Hütte diesmal vorgeheizt ist, müssen wir auch nicht noch eine Zeit in diesen dicken Skianzügen bleiben. Auch wenn das damals ja der Anfang war, dass man es nicht direkt sehen kann, was man darunter anhat. Wir wissen es doch, dass wir beide uns gewandelt haben. Und das die nun auch schon nass sind, das war für mich zumindest klar. So oft und viel wie ich eingenässt habe... - Wie Dieter seinen auszieht, sehe ich, er hat statt normaler Kleidung einen Jogginganzug an. Keinen aus Nylon. Sondern einen sehr dicken aus Baumwolle. Das alleine hält einen sicher wärmer, als diese dünnen Nylonsachen. Dieter weiß, dass ich ihn gerade beobachte, wie er seinen Skianzug auszieht. Er stellt sich hin, damit ich es auch noch besser ansehen kann. Wie er da so steht, sehe ich nicht nur, wie toll er als Mann aussieht. Sondern das was ich sehen soll, das ist der Zustand seiner Jogginghose. Da gibt es zum einen einen riesigen gelben Bereich, der über den ganzen Schrittbereich, der bis fast hin zu den Knien reicht. Diese Jogginghose, die hat Dieter so oft vollgepisst, und danach nie richtig ausgewaschen, dass der Fleck auch nicht mehr weggeht. Mir gefällt diese verpisste Jogginghose. Ich habe auch so eine! Was ich nun auch sehe, es gibt unterhalb seines Geschlechtsteils, zwischen seinen Beinen einen frischen nassen Streifen. Wie ich das sehen, ist es klar, die Windel hat nicht mehr alles an Pisse aufnehmen können. Sie ist zum Teil ausgelaufen. - Dieter grinst, wie ich mir das ansehen, packt er sich an die Klöten und drückt sie ab. Dabei muss noch mal was an Nässe aus der Windel rauskommen, denn der nasse Streifen wird noch deutlicher.

Dieter präsentierte mir nicht nur seine nasse Hose, er sah mich an. Ich hatte meinen Skianzug bereits ausgezogen. Wie ich da so vor ihm stehen, ist es mir nicht klar, dass auch bei mir die Windel nicht mehr alles aufnehmen konnte. Auch bei mir ist zwischen den Beinen ein nasser Streifen. Da ich eine Jeans unter dem Skianzug anhatte, sah es wie bei einem „Hosennässer“ aus. Wir sahen das, gingen auf den anderen zu und nahmen uns in die Arme. Wir knuddelten und küssten uns. Das dabei aus dem Windel noch mehr Nässe sickerte, das war uns schon bewußt. Wir wollten es, dass es passiert. Wir wollten uns nun aber nicht direkt die Windel wechseln. Das machen wir später. Jetzt wollten wir erst mal das gute Abendessen genießen. Wir setzten uns beim Tisch hin... - wie ich mich setze, sehe ich, auf dem Stuhl hat man etwas zum Schutz auf die Sitzfläche gelegt. Die vom Hotel müssen es wissen, dass man sich nach einer Ausfahrt mit dem Ski auch mal mit einer nassen Hose auf den Stuhl setzen wird. Ich dachte, dass das doch eine gute Idee ist, dass ein Hotel an so was denkt. Oder könnte es sein, dass Dieter das Hotel darum gebeten hat, weil er wußte, wie wir uns nun zum Essen an den Tisch setzen? Egal. Wir müssen uns keine Gedanken machen, dass unsere nassen Windeln etwas schmutzig machen. - Wir aßen jetzt das Essen, tranken den Wein dazu. Wie lange wir für das Essen gebraucht haben, das war egal. Wir haben Urlaub und denn wollen wir ohne Hektik Genießen.

Nach dem Essen, setzen wir uns vor dem Kamin, den es hier doch auch gab, wie im Hotel. Noch immer hatten wir die nassen Windeln an. Die waren zwar nicht trocken geworden, nur das Fließ, das hatte die Nässe noch etwas mehr aufgesaugt. Alles andere, da war ja nun schon bis in unsere Hose eingedrungen. Vom vielen Essen und der Flasche Wein, waren wir rundum zufrieden. Wir

sind auch etwas schläfrig geworden. Wäre man Zuhause, würde man sich etwas im TV ansehen und später dann ins Bett. Ins Bett gehen wir auch, später... - Im Moment wollen wir romantisch kuscheln. TV schauen tun wir nicht, dafür beobachten wir das Feuer im Kamin. So ein Kaminfeuer, das wirkt noch zusätzlich beruhigend. Als bald liegen wir nicht nur in den Armen des anderen und kuscheln einander. Ich merke, wie mir immer öfters die Augen zu gehen und das ich einschlafe... - Dieter geht es wie mir. Darum sagte er „Komm, der Tag war anstrengend, das viele Essen und der Wein, der hat uns müde gemacht. Es wäre auch nett hier vorm Kamin zu schlafen. Doch lass uns ins Bett gehen. Da können wir noch weiter kuscheln, bis wir eingeschlafen sind.“ Ich stimmte ihm wortlos zu. Wir verlassen den Platz vorm Kamin und gehen in den anderen Raum. Es ist das Schlafzimmer, wo wir im letzten Jahr auch geschlafen hatten. Das Zimmer ist gut geheizt und das Bett, wie damals auch, mit dicken plüschigen Decke belegt. - Wir ziehen uns die Sachen aus, behalten aber noch immer die bereits eingensaste Windel an. Eigentlich wäre ja noch ein Wechsel nötig, aber dazu sind wir zu müden. Und außerdem, wie mir Dieter versichert, das Bett hat eine Schutzfolie unter dem Laken, das somit nichts beschädigt wird, wenn bei uns noch was ausläuft, bzw. in der Nacht noch mehr dazu kommt... Wir ziehen uns beide über die Windel noch einen Schlafanzug. Und haben uns dann direkt hingelegt.

Bevor wir endgültig einschließen, gönnten wir uns etwas, was man sich besonders im Urlaub gönnt. Wir hatten noch eine offene Flasche Wein. Das Glas tranken wir im Bett liegend und dabei aßen wir noch ein paar Kekse. Danach stellten wir alles neben dem Bett ab, löschten das Licht und kuschelten uns aneinander. Es dauerte nicht sehr lange und wir waren in den Armen des anderen eingeschlafen. Wir waren sicher nicht betrunken, aber eben alles zusammen, da hat uns sehr schnell in einen seligen Tiefschlaf gebracht. - Was dann bald in der Nacht, bzw. in unseren tiefen Schlaf passierte, wäre sicher nicht passiert, wären wir nicht so müde und angetrunken gewesen. - Ich weiß, dass ich wie nun mal in jeder anderen Nacht auch, dass ich wach wurde, und einen Pissdrang hatte. Warum ich nicht das Bett verließ und zum Klo ging, das kam sicher durch die romantische Nähe von Dieter. Ich rückte näher an ihn ran, schmiegte mich an ihn an und war quasi direkt wieder eingeschlafen. Das Dieter wie ich gerade aus dem Tiefschlaf gekommen war, dessen war ich mir nicht bewußt. Ich merkte zwar, dass er sich mehr an mich ankuscht, aber nicht, was er in diesem Moment machte. Er tat es, ohne zu wissen, dass ich es tat. Wir beide pinkelten ins Bett, besser gesagt in die Windel. Das wir, wie wir uns einnässten, ohne das wir uns dessen bewußt waren, das wir dabei auch eine deutliche Erektion bekamen, das war eigentlich das einzige was wir beide merkten. Wir hatten eine Hand beim anderen am Schritt. Merkten da erhebt sich was und das drückten wir eine Zeitlang ab, bis wir wieder eingeschlafen waren.

Der Morgen kam und wir erwachten. Das erste was wir automatisch prüften, ob die Windel noch richtig anliegt und ob sie dicht behalten hat. Dazu schauten wir, wie es Jungs auch machen, unter die Bettdecke. Dadurch stieg uns direkt der Geruch in unsere Nase, der sich in der Nacht dort angestaut hat. Es roch so schön... geil erregend. Nach Mann, also nach Schweiß, aber auch nach Pisse und nach Geilheit. Wir sahen auch, dass das Bettlaken klamm aussieht und es dort einen großen gelben Fleck gibt. Die Windel, wie nun mal zu erwarten, konnte die Nässe nicht mehr aufnehmen. Nun ja, das passiert eben, wenn man mit einer bereits nassen Windel ins Bett geht. - Wie wir das beide parallel gesehen und gerochen haben. Nahmen wir uns in die Arme und kuschelten... - Wie spät das im Moment war, das war uns doch egal. Wir haben Urlaub. - Bevor unser kuscheln zu etwas Erotischen wird, bemerkten wir beide, uns steigt frischer Kaffeeduft in die Nase. Und es gab Geräusche, die aus einem anderen Zimmer kamen. Ich sah Dieter deshalb an und er grinste. „Das ist Roomservice...“ - Welchen Roomservice wir

da bekam, das erfährst du in der Fortsetzung.